

Funktion und Instrumentalisierung des Sports in der DDR: Pharmakologische Manipulationen (Doping) und die Rolle der Wissenschaft

- I. Einleitung: Manipulierter Leistungssport als Instrument der Politik – ein Systemvergleich
- II. Gezielte Nichtsicherung historischer Dokumente: Reißwölfe und geistige Verdrängung – ein neues Kapitel der Nichtaufklärung, der Behinderung und der Manipulation deutscher Geschichtsschreibung
- III. Sportliche Erfolge als Kampfauftrag des DDR-Sports und der DDR-Dopingforschung
- IV. Die staatliche Organisation der medikamentösen Betrugsmanipulationen im Sport der DDR
 1. Die frühe Phase (1967–1972) des Einsatzes von androgenen Steroiden („unterstützende Mittel“)
 2. Die Steuerung des Dopings und der Dopingforschung seit 1975: SMD und Staatsplanthema 14.25 (Forschungsvorhaben „Zusätzliche Leistungsreserven“ und „Komplex 08_“)
 - Das Zentralkomitee (ZK) der SED
 - Die „Leistungssportkommission“
 - Das Staatssekretariat für Körperkultur und Sport (SKS)
 - Das Ministerium für Volksbildung
 - Das Ministerium für Wissenschaft und Technik
 - Das Ministerium für Gesundheitswesen (MfGe)
 - Das Ministerium für Verteidigung
 - Das Ministerium für Staatssicherheit
 - Andere Ministerien
 - Arbeitsgruppe Wissenschaft
 - Der Deutsche Turn- und Sportbund (DTSB)
 - Die Sportverbände
 - Der Sportmedizinische Dienst (SMD)
 - Die DHfK in Leipzig (heute Fakultät für Sportwissenschaft an der Universität Leipzig)
 - Das Forschungsinstitut für Körperkultur und Sport (FKS)
 - Die Akademie der Wissenschaften (AdW) der DDR

Das ZIMET in Jena

VEB Pharmazeutisches Kombinat Germed, VEB Jenapharm

- V. Das Überschreiten grundsätzlicher ethischer Grenzen bei den pharmakologischen Manipulationen im Sport der DDR
 - V. 1. Die systematischen Androgen-Behandlungen von Frauen und Mädchen
 - V. 2. Hormondoping an Minderjährigen
 - V. 3. Der illegale Arzneimittel-Einsatz und der Verstoß gegen die Aufzeichnungspflicht
 - V. 4. Die bewußte Inkaufnahme schädlicher Nebenwirkungen
 - V. 5. Forschung zur Optimierung des sportlichen Betrug
- VI. Versuche zur Rechtfertigung nach innen und außen
- VII. Fortwirken der DDR-Geschichte in der deutschen Gegenwart und Zukunft – eine Schlußbetrachtung

Tabelle 1: Verzeichnis der Abkürzungen

Tabelle 2: Verzeichnis bisher geheimgehaltener Schriften und Dokumente der Dopingforschung und Dopinganwendung in der DDR (überwiegend VVS und VD)

Tabelle 3: Hauptsächliche Dopingmittel im DDR-Sport

Tabelle 4: Schädliche Nebenwirkungen androgener-anaboler Steroide

Tabelle 5: Literaturangaben („offene“ Literatur)

Zusammenfassung

Anlagen

I. *Einleitung: Manipulierter Leistungssport als Instrument der Politik – ein Systemvergleich*

Mit geheim gehaltenen pharmakologischen oder gerätetechnischen Manipulationen sich selbst oder den Sportlern der eigenen Nation einen Wettkampfvorteil zu verschaffen, verstößt grundsätzlich gegen Geist und Regeln des Sports („Fair play“ als ehrlicher, d. h. offener Wettkampf unter bekannten und gleichen Bedingungen), aber auch der Wissenschaft und Medizin, einmal abgesehen von der den meisten Kulturkreisen gemeinsamen Vorstellung von der Wahrheit als hohes moralisches Gut. Bestimmte Manipulationen wie die Verabreichung rezeptpflichtiger Arzneimittel ohne ärztliche Indikation oder durch unbefugte Personen verstoßen überdies in den meisten zivilisierten Ländern gegen Straf- und Arzneimittelgesetze, wobei solche Verstöße von besonderer Strafe bedroht sind, wenn die Mittel Minderjährigen verabreicht werden (Körperverletzung).

Selbst falls bestimmte Manipulationsmethoden weithin bekannt sein sollten oder als üblich unterstellt werden, bleiben sie dennoch Verstöße gegen die